

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)

Mögliche Folgen der Sanitätsdienst-Reform für Rheinland-Pfalz

Wie aus verschiedenen Medien – unter anderem aus dem Ärzteblatt online vom 1. und 6. März – zu entnehmen war, plant das Bundesverteidigungsministerium offenbar, die Bundeswehr neu zu strukturieren. Betroffen dürfte auch der Sanitätsdienst der Bundeswehr sein. Dieser soll seine Eigenständigkeit verlieren und zusammen mit der Streitkräftebasis, die unter anderem für die Logistik der Bundeswehr zuständig ist, in einem Unterstützungsbereich zusammengefasst werden. Verbände der Ärzte und der Selbstverwaltung haben sich bereits kritisch zu Wort gemeldet. Sie befürchten Nachteile bei der Behandlung von Zivilisten durch Spezialisten der Bundeswehr, die infolge der Umstrukturierung entstehen könnten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Kennt die Landesregierung bereits Details für die geplante Umstrukturierung?
2. Sind aus Sicht der Landesregierung Nachteile infolge einer möglichen Reform für den nördlichen Landesteil, insbesondere für den Bundeswehrstandort Koblenz zu erwarten?
3. Ist die Landesregierung über mögliche Folgen der geplanten Reform für die Arbeit des Bundeswehrzentralkrankenhauses Koblenz informiert?
4. Wie schätzt die Landesregierung die möglichen Folgen für die Notfallversorgung von Patienten im nördlichen Rheinland-Pfalz ein?
5. Werden vor dem Hintergrund der geplanten Reform, die Vorbereitungen für die Eröffnung des Medizincampus Koblenz gefährdet?

Helge Schwab